

Freudvolles Wiedersehen mit den Landessinfonikern

»Lyrische Brillanz« breitete sich im Flensburger Stadttheater aus, als das 1. Sinfoniekonzert der neuen Saison über die Bühne ging.

REZENSION

Lars Geerdes

lg@fla.de



Flensburg. Generalmusikdirektor Kimbo Ishii stand die Freude ins Gesicht geschrieben, als der Schlussbeifall für das 1. Sinfoniekonzert der Saison 2021/22 am Mittwochabend aufbrandete. Anders als üblich, fand der Saisonauftakt der Landessinfoniker im Flensburger Stadttheater und nicht im Deutschen Haus statt. Viele Sitzplätze waren noch unbesetzt, nachdem erst zwei Tage zuvor die neue Landesverordnung zur Coronapandemie in Kraft getreten war. Und doch war Musikern und Publikum gleichermaßen anzumerken, dass sich nach den vielen Monaten des kulturellen Stillstands jetzt wieder eine positive Grundstimmung ausbreitet.

Zu dem starken Beifall trug aber natürlich auch bei, dass dieses erste Konzert alles hielt, was der Titel »Lyrische Brillanz« versprach.

Dem 1. Kapellmeister Ingo Martin Stadtmüller ist es vorbehalten, die Eröffnung zu gestalten. Richard Wagner, vor allem als Opernkomponist bedeutsam, schuf mit dem »Siegfried-Idyll« eine musikalische Liebeserklärung an seine Frau. Romantischer könnte die Tonsprache des Werks kaum sein und so lässt sich das Publikum schnell von den einlullenden Wiederholungen des Hauptmotivs verzaubern. Dabei treten immer wieder einzelne Instrumente durch quasi eigene Beiträge in den Vordergrund, wie etwa Oboe, Flöte oder Cello. Stadtmüller wählt ein vergleichsweise langsames Tempo, so dass



Albrecht Menzel leverede en fin præstation i Saint-Saëns' violinkonzert nr. 3, da han onsdag aften optrådte sammen med Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester. Foto: Anne Hornemann

der Vortrag zum Ende hin etwas breit gerät.

Aus Anlass des 100. Todestags von Camille Saint-Saëns (1835-1921) steht in diesem Konzertprogramm dessen Violinkonzert Nr. 3 in h-Moll im Mittelpunkt, dirigiert von Kimbo Ishii. Als Solist tritt der 1992 geborene Albrecht Menzel auf, der schon im Alter von neun Jahren einen 1. Preis bei »Jugend musiziert« gewann, dem viele weitere Auszeichnungen folgten.

Menzels Auftritt ist angenehm unspektakulär. Keine übertriebene Theatralik, er lässt sein Instrument – eine Stradivari von 1709 – und seine brillante Technik für sich sprechen. Gleichzeitig zeigt sich das Orchester als eben-

bürtiger Partner. Besonders schön gelingt der langsame Mittelsatz, der die »Idylle« des Wagner-Stücks noch übertrifft und gleichzeitig interessante Klangfarben für die Zuhörer bereit hält. Im Finalsatz ergänzen sich Solist und Orchestermusiker aufs Schönste. Ein großartiger Auftritt, der zu Recht mit großem Beifall belohnt wird.

Fehlgriff als Zugab

Albrecht Menzel wagt dann als Zugabe, das Gitarrenstück »Recuerdos de la Alhambra« von Francisco Tarrega auf der Geige zu interpretieren. Das Werk nötigt jedem Gitarristen Respekt ab, ist gleichzeitig von unendlicher Schönheit. Jeden-

falls auf der Gitarre. Menzel kann hier zwar einmal mehr seine formidable Fingerfertigkeit demonstrieren, aber die Version für Violine überzeugt in keinsten Weise. Dies trübt leider und völlig überflüssig den Gesamteindruck seines Auftritts.

Traditionell enden die Konzerte des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters mit einer Sinfonie. Drei der vier Sätze in Robert Schumanns Sinfonie Nr. 4 in d-Moll tragen mindestens abschnittsweise die Bezeichnung »Lebhaft«, und so geht Kimbo Ishii denn auch sehr lebhaft an das Werk heran. Mit sehr viel Temperament leitet er seine Sinfoniker durch das wohlbekannte

RESUME

Det var en glædesstrålende chefdirigent Kimbo Ishii, der modtog et kæmpe bifald efter Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchesters første sæsonkoncert onsdag aften i Flensburg Teater. Der var stadig mange tomme pladser i teatret på grund af coronarestriktionerne, som først var blevet ophævet et par dage forinden, men atmosfæren blandt musikerne på scenen og stemningen blandt det musikglade publikum fejlede ikke noget. Med lyriske værker af Wagner, Saint-Saëns og Schumann blev der serveret et populært program, som bare skulle nydes. Aftenens solist, Albrecht Menzel, begejstredes med sin tekniske kunnen og beskedne optræden i Saint-Saëns' 3. violinkonzert, men valgte et ekstranummer, som virkede malplaceret. Koncerten gentages samme sted på søndag kl. 16.

Werk. Der zweite Satz, »Romanze«, ist nur ein kurzer Zwischenstopp, bevor es im 3. Satz (»Scherzo«) und im Finalsatz noch einmal »richtig zur Sache geht«. Eine mitreißende Interpretation – und brillant vorgetragen. Nicht nur das Publikum war begeistert, auch der Dirigent war sichtlich zufrieden und bedankte sich geradezu überschwänglich für die Leistung des Orchesters.

Das Konzert wird am Sonntag um 16 Uhr, ebenfalls im Stadttheater Flensburg, wiederholt. Es gibt noch Restkarten.

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester: 1. Sinfoniekonzert, »Lyrische Brillanz«, Werke von Wagner (dirigiert von Ingo Martin Stadtmüller), Saint-Saëns und Schumann, dirigiert von Kimbo Ishii, Solist: Albrecht Menzel, Violine. Konzert Mittwochabend im Stadttheater Flensburg.